26. Mai 2009

Offener Brief der Freien Wähler, SPD und Die Linke

Es ist noch keine drei Jahre her, als Adorf seine Standortpolitik in Schulfragen neu bestimmen wollte. Die Bürgermeisterin Frau Bang (CDU) brachte damals im November 2006 einen Antrag zur Schließung der Grundschule Adorf ein, der den Mittelschulstandort sichern sollte. Mit der CDU-Mehrheit im Stadtrat sollte die politisch gewollte Schließung der Grundschule gegen den Willen der Bürger und Eltern durchgedrückt werden. Das erklärte Ziel war der Erhalt und die Sanierung der Mittelschule um jeden Preis.

Die Fragen zur Schließung und daraus resultierende Folgen für das Vereinsleben und die Schüler konnten damals von der CDU nicht beantwortet werden. Es sollten Tatsachen geschaffen werden. Trotz dessen, dass die Stadträte der CDU-Fraktion einschließlich der Bürgermeisterin Frau Bang mehrheitlich für die Schließung der Grundschule stimmten, unterlag zum Glück der Antrag bei der Abstimmung zwei Mal. Grund hierfür waren die Gegenstimmen der Fraktionen der Freien Wähler, der SPD und der Fraktion „Die Linken“ im Stadtrat.

Diese Gegenstimmen sicherten den Grundschulstandort in der Stadt Adorf, der leichtfertig in einer Stadt mit 5700 Einwohnern aufgegeben werden sollte. Ziel war es zum damaligen Zeitpunkt sich die Fördermittel mit der Abgabe der Grundschule nach Bad Elster zu erkaufen. Die Fördermittel wurden zwischenzeitlich zugesagt und es ist diesen Stimmen der Freie Wähler, der SPD und „Die Linken“ zu verdanken, dass auch heute noch das Lachen der Kinder auf dem Schulhof der Grundschule zu hören ist.

Heute - 2 Wochen vor den erneuten Wahlen zum Stadtrat – ist der Schulstandort Adorf wieder in den Fokus der Parteien gerückt. Wahlversprechen zur familienfreundlichen Politik, Bekenntnisse zu Kindern und Jugendlichen und zur Wirtschaftsförderung finden sich in jedem Wahlprogramm wieder.

Der Wähler wird es zur Kenntnis nehmen, was ihm an Versprechen für die nächsten Jahre vorgelegt wird.

Man kann nur hoffen, dass die Adorfer Bürger sich an der Wahlurne daran erinnern, wer wirklich etwas für die Zukunft der Stadt getan hat und wer die Zukunft verkaufen wollte. Oder was besagt ein geflügeltes Wort: „Aus der Vergangenheit für die Zukunft Lernen.“

Vorstände der Ortsvereine von

Freie Wähler Adorf/V., SPD Adorf/V. und „Die Linke“ Adorf/V.